

JAHRES- BERICHTE 2024

Impressum

SP Stadt Schaffhausen
Walther-Bringolf-Platz 8
8200 Schaffhausen
sekretariat@sp-schaffhausen.ch

Ein Jahr im Zeichen der Wahlen

Die städtische SP blickt auf ein herausforderndes Wahljahr 2024 zurück und konnte vielversprechende Weichen für die kommende Legislaturperiode stellen. Das Parteileben war geprägt von den fünf Wahlgängen – Stadtrat, Grosser Stadtrat, Stadtschulrat, Regierungsrat und Kantonsrat. Wir waren gemeinsam gefordert bei der Nominierung der Kandidierenden und den Kampagnen. Darüber hinaus konnten wir mit der Gesundheitsinitiative und der Volksmotion Tagesstrukturen wichtige thematische Akzente setzen.

Auch dank dem enormen Effort von euch allen haben wir alle drei angestrebten Sitze in der städtischen Exekutive mit hervorragenden Resultaten erfolgreich verteidigt. Christine, Peter und Fiona wurden mit den höchsten Stimmzahlen aller Kandidierenden gewählt. Für den Regierungsrat konnte die städtische SP mit Bettina eine ideale Kandidatin ins Rennen schicken, doch leider reichte das starke Resultat in der Stadt nicht aus, um die bürgerliche Dominanz auf dem Land zu kompensieren.

Bei den Parlamentswahlen präsentierten wir den Wähler:innen starke und ausgewogene Listen. Obwohl die Ausgangslage herausfordernd war, konnten wir unser Minimalziel erreichen. In der Stadt freuen wir uns darüber, auch dank dem wiedergewonnenen JUSO-Sitz erneut die stärkste Fraktion zu sein. Für den Kantonsrat konnten wir in der Stadt sogar zulegen, was unter anderem einer innovativen Kampagne der Kantonalpartei zu verdanken ist.

Die SP ist gut gerüstet, um die Stadt Schaffhausen in der kommenden Legislaturperiode mit einem klaren sozialen Kompass in die Zukunft zu führen.

Thomas Weber und Livia Munz Co-Präsidium

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is 'T. Weber' and the signature on the right is 'L. Munz'. Both are written in a cursive, flowing style.

Vorstand SP Stadt Schaffhausen

Das Jahr 2024 war ein erfolgreiches Jahr für den Vorstand der SP Stadt, geprägt durch die Gesamterneuerungswahlen und ein reges Partei-leben. In diesem Jahr haben wir die Marke von 300 Mitgliedern erreicht und verzeichnen einen konstanten Zuwachs, gerade auch von jüngeren Mitgliedern. An den Parteiversammlungen hatten wir die Möglichkeit, über vielfältige politische Themen zu diskutieren und Strategieentscheide zu fällen.

Abstimmungen und Wahlen

Es gab nur drei städtische Abstimmungen: Zwei Schulhaussanierungen und die Abschaffung des Bürgerrates. Alle drei Vorlagen wurden deutlich angenommen – ganz im Sinne der SP Stadt.

Peter Neukomm wurde als Stadtpräsident wiedergewählt. Christine Thommen wurde ebenfalls mit einem grossartigen Resultat als Stadträtin bestätigt. Fiona Zolg gelang mit ihrer Wahl zur Stadtschulratspräsidentin ein starker Einstieg in die Politik.

Bei den Kantonsratswahlen konnten die neun städtischen Sitze gehalten werden. Bei den Grossstadtratswahlen erreichten wir unser Minimalziel: Mit zehn Sitzen konnte die SP zwar die Sitzzahl vom Beginn der letzten Legislaturperiode nicht ganz halten (inkl. AL-Sitze), aber wir konnten die meisten Sitze, die durch Fraktionsaustritte während der Legislatur verloren gegangen waren, zurückgewinnen. Erfreulicherweise konnte aber die Juso ihren zuvor verlorenen Sitz zurückerobern.

Parteiversammlungen

Die gut besuchten Parteiversammlungen boten Raum für spannende, kontroverse und stets faire Debatten. Wichtige Themen waren unter anderem die Bildungsgutscheine, Rheinufer-Ost und ein Positionspapier zur Bodenpolitik. Zudem beschlossen wir eine Volksinitiative zur Verbesserung der hausärztlichen Versorgung in Schaffhausen. Auch unsere traditionellen Anlässe wie der Willkommensapéro, der Sommerplausch und das Weihnachtsessen fanden grossen Anklang. Das 120-Jahr-Jubiläum der SP Schaffhausen im Juni war mit bekannten RednerInnen, einem WM-Stübli, vielfältiger Musik und einem regen Besucherandrang ein voller Erfolg. Ein herzlicher Dank geht an alle OrganisatorInnen und HelferInnen!

Sekretariat

Gemeinsam mit der Kantonalpartei wurden die (General)-Sekretariatsarbeiten neu organisiert. Nach einer Übergangsphase übernimmt unser Generalsekretär Simon

Sepan nun ausschliesslich die Aufgaben für die Stadtpartei, während Naemi Solla für die Kantonalpartei tätig ist. Dies ermöglicht effiziente und klare Schnittstellen und den grösstmöglichen Fokus. Während der anspruchsvollen Wahlphase unterstützte Anna Wehrt von März bis Dezember das städtische Generalsekretariat. Anna Wehrt konnte als Fachperson Marketing und Kommunikation ihre Kompetenzen sehr gezielt einsetzen und wichtige Aufgabenbereiche abdecken.



Standaktion zu den Wahlen
Grossstadtrat

Vorstand

Das Vorstandsteam konnte das intensive Wahljahr unverändert bestreiten, was zu eingespielten Abläufen und grosser Stabilität führte. Die Zusammenarbeit war jederzeit äusserst konstruktiv und lösungsorientiert.

Zusammensetzung

Livia Munz und Thomas Weber (Co-Präsidium), Bruno Müller (Finanzen), Esther Bänziger und Peter Rüegg (Mitglieder), Anna Wehrt (Kampagnen), Angela Penkov (Kommunikation), Cedric Gantenbein (Infrastruktur), Mirjam Senn (Politik). Von Amtes wegen: Christine Thommen (Stadträtin), Peter Neukomm (Stadtpräsident), Matthias Frick (Fraktion Grosser Stadtrat), Julian Marti (Juso).

Wir schätzen die engagierte Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere politische Diskussionen.

Für den Vorstand der SP Stadt Schaffhausen
Livia Munz und Thomas Weber



L. Munz

T. Weber

Fraktion SP / JUSO

Bereits Anfang 2024 waren die personellen Turbulenzen, mit denen wir als Grossstadtratsfraktion ins Jahr 2023 gestartet waren, weitgehend überwunden und vergessen. Als Fraktion sind wir in diesem Jahr so einig aufgetreten wie schon lange nicht mehr.

Landläufig herrscht ja die Meinung vor, dass Politiker sich vor allem im Hinblick auf die Wahlen mit Politik beschäftigen und versuchen, mit ihren Ideen aufzufallen. Das Wahljahr 2024 spricht deutlich gegen diese Theorie: Sowohl die absolute Zahl der eingereichten Vorstösse als auch die Anzahl der Vorstösse aus den Reihen der SP-Juso-Grossstadtratsfraktion war merklich niedriger als im Vorjahr. So wurden im Jahr 2024 insgesamt lediglich 13 Vorstösse von Mitgliedern unserer Fraktion eingereicht. Es sind dies: 8 Kleine Anfragen (von total 34), 0 Interpellationen (von total 2), 2 Postulate (von total 24), 3 Motionen (von total 4; wobei 2 davon gemeinschaftliche Vorstösse in Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen sind).

Erfolge

Zu den Erfolgen 2024 zählt sicher die fast vollständige Anbindung des Mühlentals an das städtische Busnetz, die dank einem Vorstoss aus unseren Reihen zustande kam. Zudem haben wir die Abschaffung des Bürgerrats ins Ziel geführt und konnten den fragwürdigen Gegenvorschlag zu unserer Wohnrauminitiative stoppen, den die zuständige Spezialkommission aus dem vielversprechenden Vorschlag des Stadtrats fabriziert hatte. Und nicht zu vergessen: Die Stadt Schaffhausen hat zusammen mit der Schweiz den Ausbau der Autobahnen und damit das unsägliche Projekt am Fäsenstaub abgelehnt. Daran hat auch die Arbeit der Grossstadtratsfraktion ihren Anteil.

Kompromiss

Bei der Vorlage zur Attraktivierung des Rheinuferes durch eine Strassenumlegung konnten wir uns in der zuständigen Spezialkommission mit der SVP auf einen Kompromiss einigen, der inzwischen bestätigt wurde: Zentraler Bestandteil davon ist die verbindliche Vorgabe, dass mindestens 50% des Wohnraums auf dem Gaswerkareal gemeinnützig sein müssen. Im Gegenzug verzichteten wir auf die Forderung nach Vorgaben zu autofreiem Wohnen und unterstützen die Einrichtung eines Restaurants auf dem Vorplatz des Salzstadels.

Niederlagen

Unter den Niederlagen schmerzt mich persönlich die Entscheidung zu den Betreuungsgutschriften am meisten. Andere aus unserer Fraktion werden dieses Geschäft vielleicht sogar als Erfolg betrachten – schliesslich sind Subventionen für die Fremdbetreuung ein Kernanliegen unserer Partei. Aber das Wie ist halt schon auch relevant. Mit der vom Grossen Stadtrat beschlossenen Lösung wird kein einziger zusätzlicher Betreuungsplatz geschaffen. Und die Steuergelder fliessen, sobald die Kita eine kantonale Betriebsbewilligung hat. Die Kommission hatte unter sozialdemokratischer Führung bereits eine rechtliche Grundlage geschaffen, um weitergehende Vorgaben an Kitas mit Betreuungsgutscheinen festzulegen. Auf Antrag des Stadtrats wurde diese jedoch wieder aus der Vorlage gestrichen.

Mit der Überweisung der Volksmotion «Wärmeverbünde jetzt!», die darauf abzielte, das öffentliche Monopol der städtischen Werke zu zerschlagen, fuhren wir dann aber definitiv eine schmerzliche Niederlage ein. Ebenso bitter war die Ablehnung der Volksmotion «Umsetzung Parkraumplanung», die einen autofreien Kirchhofplatz ohne Neubau eines Parkhauses gefordert hatte.

Fazit

Das letzte Jahr der Legislatur hat einmal mehr gezeigt, was wir alle längst wissen: Im Grossen Stadtrat finden sich selten Mehrheiten für progressive Vorstösse oder dringend nötige Anpassungen an Vorlagen des Stadtrats – insbesondere, wenn dieser selbst Widerstand leistet. Mit der beachtlichen personellen Erneuerung in der neuen Legislatur könnte sich das jedoch ändern. Und auch betreffend Stadtrat besteht Hoffnung: Mit der Wahl des ehemaligen Sozialdemokraten Marco Planas anstelle des FDP-Kandidaten bestehen nun endlich realistische Chancen auf links-grüne Mehrheiten und entsprechend ausgestaltete Vorlagen.



Für die SP-Grossstadtratsfraktion
Matthias Frick

Matthias Frick





Juso Schaffhausen

2024 war auch für die JUSO ein intensives und spannendes Jahr, in dem wir zwei äusserst erfolgreiche Wahlkämpfe bestritten und viele neue Erfahrungen sammeln durften. Und weil bei Wahlen Zahlen immer von grosser Bedeutung sind, folgt hier ein Wahljahresrückblick der etwas anderen Art.

Die JUSO Schaffhausen holte 9'341 Stimmen bei den Kantonsrats- und 8'892 bei den Grossstadtratswahlen, obwohl wir mit dem kleinsten Budget aller Parteien angetreten sind. Dieses betrug «nur» 5'742 Franken und finanzierte unter anderem die über 5'000 Flyer, die wir an wärmeren, später dann auch kälteren Samstagmorgen auf dem Fronwagplatz verteilten oder in die Briefkästen legten. Ein weiterer Teil unseres Wahlkampfes fand zielgruppengerecht online statt – genauer gesagt in den sozialen Medien, wo wir insgesamt 1'276 Instagram-Stories posteten.

Während der 366 Tage, in denen wir letztes Jahr für ein linkes Schaffhausen gekämpft haben, haben wir an manchen Tagen 340 Plakate im ganzen Kanton verteilt und aufgehängt, und an anderen, genauer gesagt am 27. April, am Vor-Erstmaifest 174 Burger verkauft.

In 17 Vorstands- und 7 Kampagnenteam-Sitzungen haben wir für den Wahlkampf Aktionen geplant, Flyer designt, Slogans gebrainstormt und vieles mehr. Dass wir, anders als einige etablierte Parteien, in allen 6 Wahlkreisen des Kantons angetreten sind, hat sich offensichtlich ausgezahlt. So erzielten wir im kleinsten Wahlkreis, Buchberg-Rüdlingen, unser prozentual stärkstes Ergebnis mit 3.22 %. Insgesamt erreichten wir bei den Grossstadtratswahlen 2.22 % und 1.85 % bei den Kantonsratswahlen, was uns in beiden Parlamenten jeweils 1 Sitz einbrachte.

Wir möchten uns im Namen des gesamten Vorstands bei unseren motivierten Kandidierenden, beim Kampagnenteam und allen weiteren, die uns in diesem intensiven Jahr unterstützt haben, von ganzem Herzen bedanken. Ein besonderer Dank geht auch ans Seki der SP, das uns bei den verschiedensten Fragen oder Unklarheiten immer geholfen hat, merci!



Für den Juso-Vorstand, Julian Marti

Simon

Stocker

Unser Ständerat

**Jetzt Wahlkampf
unterstützen unter
[simonstocker.ch](https://www.simonstocker.ch).**



Roter Faden

Die unentgeltliche Rechtsauskunft ist jeweils von Dienstag bis Donnerstag von 18.00 bis 19.30 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit sind die Beraterinnen und Berater sowohl persönlich als telefonisch erreichbar. Während der Schulferien und über die Feiertage bleibt die Beratungsstelle geschlossen.

Im Jahr 2024 wurden an 112 Abenden insgesamt 278 Personen beraten – sechs weniger als im Jahr zuvor. Diese Zahlen zeigen einmal mehr auf, dass die unentgeltliche Rechtsauskunft beim Roten Faden einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht.

Das Team des Roten Fadens umfasst derzeit nur noch elf Beraterinnen und Berater, die mehrmals pro Monat vor Ort sind und komplexe Rechtsfragen kompetent und prompt beantworten. Die meisten Fragen betreffen die Bereiche Familien-, Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht.

Als Beraterinnen und Berater engagierten sich:

Anliker Verena, Juristin; Birkner Eva, Rechtsanwältin; Brandenberger Thomas, Jurist; Cusic Ivana, Rechtsanwältin; Freivogel Matthias, Rechtsanwalt; Hablützel Christian, Organisationsberater; Munz Erich, Jurist; Peschke, Annabelle, Rechtsanwältin; Studer Rosmarie, ehemals Zivilstandsbeamtin; Windler Roger, Betriebswirtschaftler; Wüthrich Andreas, Rechtsanwalt.

Um die Beratungstätigkeit auf mehr Schultern zu verteilen, suchen wir dringend Verstärkung. Per Anfang bzw. Sommer 2025 stehen zwei weitere Rücktritte an. Einen davon werden wir kompensieren können, doch langsam wird es prekär. Es kann nicht sein, dass die SP die Rechtsauskunft des Roten Fadens aufgrund fehlender Beraterinnen und Berater nach so langer Zeit aufgeben muss. Meldet euch bei mir oder auf dem Sekretariat, falls ihr euch persönlich eine Mitarbeit vorstellen könnt oder jemanden kennt, der sich gern engagieren würde.

Für die grosse Unterstützung im vergangenen Jahr danke ich dem Beraterteam ganz herzlich. Wir möchten wieder einmal darauf hinweisen, dass die Beraterinnen und Berater trotz erheblicher Arbeitsbelastung diese wertvolle Arbeit ehrenamtlich leisten.



Für das «Rote Faden»-Team, Rosmarie Studer

Stadtschulrat

Im vergangenen Jahr befasste sich der Stadtschulrat erneut mit der sehr angespannten Lage auf dem Stellenmarkt, mit zahlreichen Elternrekursen und dem zunehmenden Schulabsentismus. Zudem stand die Übergabe seiner Geschäfte an die Schulleitungen an.

Im ersten halben Jahr führte ich rund 90 Bewerbungsgespräche. Darunter gab es leider nicht sehr viele Bewerbende mit einem Abschluss als Lehrerin oder als Lehrer. Das Ziel, dass nach den Sommerferien alle offenen Stellen besetzt sind, wurde erfreulicherweise erreicht. Viele quer eingestiegene Lehrpersonen fanden sich im neuen Job schnell zurecht, bei anderen verlief der Einstieg eher harzig. So musste in einigen Fällen der Vertrag nach der Probezeit wieder aufgelöst werden – entweder seitens Schule oder durch eigene Kündigung. Solange der Fachkräftemangel weiterhin gross bleibt und die Rahmenbedingungen ungenügend sind, wird sich diese schwierige Situation kaum verändern.

Die Zahl der Eltern, die ihr Recht mithilfe einer Anwaltskanzlei durchsetzen wollen, hat stark zugenommen. So musste sich der Stadtschulrat im vergangenen Jahr mit 15 Kanzleien auseinandersetzen. In einigen Fällen wurde den Eltern recht gegeben, manche Fälle waren jedoch so absurd, dass eine Niederlage absehbar war. Selbstverständlich steht es den Eltern frei, sich anwaltliche Unterstützung zu holen. In den meisten dieser Fälle hätten wir eine Lösungsfindung im Gespräch bevorzugt. Die Auseinandersetzung mit Anwältinnen und Anwälten ist immer mit hohem zeitlichen Aufwand verbunden.

Als Schulabsentismus gelten häufige unentschuldigte schulische Fehlzeiten, die mit einem erheblichen Widerstand gegen den Schulbesuch einhergehen und denen keine körperliche Ursache zugrunde liegt. Es können unterschiedliche Formen von Schulabsentismus vorliegen. Dazu zählt die Schulverweigerung oder das Schulschwänzen, die Schulangst, die schulische Überforderung sowie die schulische Unterforderung. Jeder Einzelfall ist komplex und sehr schwierig therapierbar. Das ist für alle Beteiligten herausfordernd und erfordert einen sehr grossen Zeitaufwand.

Ende Jahr hat der bisherige Stadtschulrat sämtliche operativen Aufgaben an die Schulleitungen übergeben. Am 31. Dezember hat er seine Arbeit eingestellt. Künftig wird sich der Schulrat ausschliesslich strategischen Aufgaben widmen. Wir beide sind sehr glücklich über diese Metamorphose und wünschen Fiona Zolg, die den neuen Stadtschulrat präsidiert, viel Freude und Befriedigung.

W. Bächtold

Werner Bächtold

Wir stellen vor Alisiyar Sürensoy

Alisiyar Sürensoy ist bereits seit über drei Jahren Mitglied der SP und der JUSO und engagiert sich seit zwei Jahren im Vorstand der JUSO Schaffhausen. Nun übernimmt er die Leitung der Arbeitsgruppe «Standaktionen und Unterschriftensammlungen» der SP Stadt Schaffhausen. Wie kam es dazu, dass sich jemensch so früh so intensiv politisch engagiert?



«Ich muss sagen, dass ich praktisch von klein auf politisiert wurde. Als jüngstes Kind einer neunköpfigen kurdischen Familie, die in den 90er-Jahren in die Schweiz geflüchtet ist, wurde mir die Ungerechtigkeit auf der Welt schnell bewusst. Ich erkannte, dass nicht jede*r prinzipiell die gleichen Chancen auf Erfolg erhält, sei es aus kulturellen oder strukturellen Gründen.

Der Entscheid, Ende 2021 in die SP / JUSO einzutreten, fiel während meiner Zeit an der Kanti. Dort war ich einer von wenigen Schüler*innen ohne Schweizer Pass, während das Verhältnis in der Sek noch dem Durchschnitt entsprochen hatte.

Mein Engagement im JUSO-Vorstand begann dann ein Jahr später mit der Sammelphase der «Initiative für eine Zukunft», die aber schneller vorbei war als gedacht.

Gleich nach der Matur begann ich mein Mathe-Studium, während ich im JUSO-Vorstand noch zwei erfolgreiche Wahlkämpfe für die Wahlen in Schaffhausen mitorganisierte. Doch mir fehlte die Politik auf der Strasse mehr und mehr.

Als die SP dann ankündigte, dass sie jemensch Neues für die AG Unterschriften sucht, war dies für mich ein «No-Brainer». Ich freue mich riesig, diesen Posten zu übernehmen :).»

Alisiyar Sürensoy

Geburtsdatum und -ort

4. Oktober 2005, Schaffhausen

Wohnort

Herblingen

Heimatort (bald) Schaffhausen

Arbeitsort

Die MathBib oder das Seki

Lieblingsessen

Karniyarik
(gefüllte Aubergine, türkisch)

Lieblingslektüre

Tausend strahlende Sonnen

(Khaled Hosseini)

Hobbies

Musik und Sport

Zahlen

Von Plakatbestellungen bis Eigenkapital

Anzahl Kabelbinder für

Wahl und Abstimmungsplakate: ca. **10 000**



Mitgliederstatistik

309 Mitglieder (2023: 281)

172

136

1

Davon **172** weiblich | **136** männlich | **1** divers

Median-Alter: **52** Jahre

Finanzbox

Ertrag	(+)	Aufwand	(-)
Mitgliederbeiträge	46 500	Mitgliederbeiträge SP	38 288
Parteiausgleichsbeiträge und Sympis	76 670	Schweiz / SP Kanton etc.	
Mandatsbeiträge	33 523	Kampagnen	125 093
Spendenerträge	40 668	Aktionen und Veranstaltungen	31 505
Auflösung Rückstellungen	67 897	Aufwand Personalleistungen	97 850
Übriger Ertrag	72 740	Betrieblicher Aufwand	61 269
Total	337 998	Total	354 005
		Verlust	16 007
		Eigenkapital per	32 372
		31.12.2024	

